90000 Abonnenten. Nr. 149. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 1. Juni 1907. Abonnenten **90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 208. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Sonntags-Ausgabe. Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Epilog.

Der dreitägige Besuch der englischen Pressevertreter in der deutschen Reichshauptstadt ist angemessen, würdig und ohne Mißklang verlaufen. Das ist unter allen Umständen mit Genugtuung zu begrüßen. Auch derjenige Teil der deutschen Presse, der sich gegenüber diesen Veranstaltungen ablehnend oder doch abseits verhielt, muß dies anerkennen. Ob die politischen Früchte, die man in anderen Lagern davon erwartet, wirklich reifen werden, ist ja eine andere Frage. Ganz ohne günstigen Einfluß auch auf die politischen Beziehungen Deutschlands und Englands kann der Austausch von Freundlichkeiten, die teils weit über den Rahmen der unumgänglichen Höflichkeit hinausgingen, kaum bleiben. Man hat versucht, hier und da an der Zusammensetzung der zu uns gekommenen Abordnung der englischen Presse zu mäkeln. Es ist richtig, durch ihr altes Ansehen noch immer einflußreiche Blätter, wie die „Times", und weit verbreitete Zeitungen, wie die „Daily Mail" haben sich ostentativ von dieser Friedensfahrt ausgeschlossen. Sie haben damit bekundet, daß sie ihren deutschfeindlichen Standpunkt nicht verlassen noch irgendwie durch angenehme persönliche Eindrücke modifizieren lassen wollen. Das ist bedauerlich, aber nicht zu ändern. Immerhin befinden sich aber auch unter den englischen Preßorganen, die Vertreter nach Deutschland geschickt haben, solche, die bisher ebenfalls sehr deutschfeindlich waren und sich einer weiten Verbreitung erfreuen, wie der Londoner „Daily Expreß". Vielleicht färbt auf diese schließlich doch der Aufenthalt in Deutschland etwas ab. Das wäre immerhin ein Gewinn.

Den politischen Höhepunkt der Berliner Festtage bildete unstreitig die Rede, die der Unterstaatssekretär v. Mühlberg beim Festmahl im Zoologischen Garten am ersten Tage gehalten hat. Man hat ihre Bedeutung merkwürdigerweise dadurch herabzusetzen versucht, daß man hervorhob, der Vertreter des Berliner Auswärtigen Amtes habe sie sorgfältig Wort für Wort von einem mitgebrachten Manuskript abgelesen. Wir meinen im Gegenteil, daß dadurch ihre Bedeutung nur noch wesentlich erhöht werden wird. Es geht daraus hervor, daß Herr v. Mühlberg nur die Meinungen und Wünsche des Leiters der deutschen Auslandspolitik wiedergegeben hat, daß man darin also eine durchaus maßgebende Kundgebung erblicken muß.

Diese Tatsache ist auch sofort in England und sogar in Frankreich erkannt und gewürdigt worden, wie die sehr eingehenden Kommentare der dortigen Presse bewiesen haben. Der Versuch auf deutscher Seite, diese Rede als eine klägliche Bitte um gutes Wetter gegenüber dem Auslande hinzustellen, ist, soweit wir sehen können, durchaus vereinzelt geblieben und hat nirgends einen Widerhall gefunden. Selbst die „Deutsche Tageszeitung" und die „Kreuzzeitung", die sich der ganzen Veranstaltung gegenüber sehr skeptisch verhalten, haben diese Rede gelobt und an ihr gerühmt, daß sie in glücklicher Mischung Freimut mit Würde vereinige. Den gleichen Eindruck hat sie in England hervorgerufen. Umso bedauerlicher ist es, daß die deutschfeindlichen Hetzblätter auch diese bedeutsame Rede ihren Lesern einfach unterschlagen haben.

Daß die englischen Journalisten gerade am Tage der Potsdamer Frühjahrsparade in der Reichshauptstadt weilten und dieses glänzende militärische Schauspiel mitansehen konnten, ist sicher ein günstiger Zufall. Sie werden davon einen nachhaltigen Eindruck von deutscher Macht mit in ihre Heimat nehmen. Daß man ihnen dabei bevorzugte Plätze anwies, ist eine löbliche Artigkeit gewesen. Auch daß der Kaiser sie nachher in einem seiner Potsdamer Schlösser bewirtet hat, war ganz in der Ordnung. Er folgte damit nur dem Beispiel, das ihm König Eduard gegeben hat, indem er im vorigen Jahre die deutschen Journalisten auf Schloß Windsor gastlich aufnahm. Freilich blieb er dabei völlig unsichtbar, er hatte das Schloß wenige Stunden zuvor verlassen. Kaiser Wilhelm dagegen konnte es sich nicht versagen, seine englischen Gäste persönlich zu begrüßen, sich mit ihnen liebenswürdig zu unterhalten und ihnen freundliche Wünsche auf ihre weitere Reise durch Deutschland mit auf den Weg zu geben. Man wird vielleicht der Ansicht sein können, daß damit den „kommandierenden Generälen" der englischen Presse allzu große Ehre angetan worden sei, namentlich im Vergleich zu der wohlabgewogenen Zurückhaltung des englischen Herrschers gegenüber den deutschen Journalisten. Indessen wird man auch dann mit Genugtuung feststellen können, daß der deutsche Kaiser, nachdem er sich einmal zu diesem großen Entgegenkommen entschlossen hatte, in keiner Weise über den Rahmen der äußeren Höflichkeit hinausgegangen ist. Er wechselte mit seinen Gästen einige gleichgiltige Worte und beschränkte sich im wesentlichen auf die Versicherung, daß sie als solche seinem Lande und seinem Hause willkommen seien.

So ist in der Tat, wie bereits bemerkt, der Berliner Aufenthalt der englischen Pressevertreter ohne jeden Mißklang verlaufen. Er wird ihnen unter allen Umständen eine angenehme Erinnerung bleiben. Es ist nur zu wünschen, daß der weitere Verlauf dieser Reise dem bisherigen entsprechen möge und daß unsere englischen Gäste mit ungetrübten Eindrücken von uns scheiden möchten. Politische Wunderwirkungen davon zu erwarten, wäre ja im höchsten Maße töricht. Kein Einsichtiger hüben und drüben denkt daran. Die vorhandenen, teilweise sehr tiefgehenden Gegensätze zwischen beiden Ländern können nicht durch Tischreden und private Freundschaften überwunden werden. Aber sie können in würdiger, anständiger, von Böswilligkeit und Gehässigkeit freier Form zum Austrag gebracht und vielleicht mit der Zeit so gemildert werden, daß die bisherige, zeitweilig schon gefährliche Spannung schwindet und wieder freundschaftlichere Beziehungen zwischen den beiden großen Reichen entstehen. Dazu beizutragen, sind allerdings unsere englischen Gäste imstande. Daß sie mit dem Vorsatz, nach ihren Kräften dahin zu wirken, in ihre Heimat zurückkehren werden, das ist die Hoffnung, die wir an ihren Besuch knüpfen. Sie ist nicht zu kühn und kann daher wohl in Erfüllung gehen.

Gegen die „reichen Räuber".

In Indianapolis fand gestern aus Anlaß des Memorial Day, des Tages, an dem die Gräber der im Bürgerkriege 1861-65 Gefallenen besucht u. geschmückt werden, in Gegenwart des **Präsidenten Roosevelt** die Enthüllung eines Denkmals für den **General Lawton** statt. Hierbei hielt **Präsident Roosevelt** eine sehr bemerkenswerte Rede, in der er folgendes ausführte:

Eine der großen Aufgaben, die die Nation vor sich habe, sei die **Erhaltung der Eigentumsrechte**, die viel weniger von Sozialisten und Anarchisten, als **von reichen Räubern bedroht** werde. Die ganze Kraft der Nation gelte es einzusetzen, zur **Verhütung von Verbrechen gegen das Eigentum** ebenso wie von Gewaltätigkeitsverbrechen. Wenn eine Kontrolle über den **geschäftlichen Gebrauch großer Vermögen** namentlich von **Korporationen** durch die Nation selbst notwendig sei, so sei dies in erster Linie bei den **Verkehrsmitteln** zwischen den Einzelstaaten, den Eisenbahnen, der Fall, und jedes Bundesgesetz, das sich hiermit befasse, sei ein Schritt vorwärts auf dem rechten Wege.

Der Bundesregierung müsse eine **Kontrolle über die Eisenbahnen** eingeräumt werden, ähnlich der über die Nationalbanken. Zur Schaffung gesunder Verhältnisse im Eisenbahnwesen sei zunächst eine Untersuchung der Verhältnisse der einzelnen Bahnen notwendig, die seitens der Interstate-Commerce-Commission zu geschehen habe. Die Bundesregierung würde auf diese Weise imstande sein, jede Ueberkapitalisierung in Zukunft unmöglich zu machen und zu verhindern, daß irgend jemand späterhin durch Belastung des Eisenbahnbesitztums mit Obligationen **andere Leute ausplündere** und das Geld in die Tasche stecke, anstatt es für Verbesserungen und für legitime Gewerkschaftszwecke auszugeben.

Was vor allem not tue, sei die Schaffung besserer Transportgelegenheiten, neuer Linien, neuer Bahnhöfe und Verbesserungen im Betriebe, und zwar ohne jeden Verzug. Die Schaffung reichlicher, schneller und sicherer Verkehrsgelegenheiten sei aber wichtiger als die Schafung billiger Verkehrsgelegenheiten.

Auch für die **Besserung der Lage der Eisenbahnbediensteten** müsse Sorge getragen werden durch bessere Entlohnung und Verkürzung der täglichen Dienstzeit. Mit der Rabattgewährung und ähnlichen Manipulationen müsse gründlich aufgeräumt werden, aber die Frachtsätze müßten andererseits so festgesetzt werden, daß eine angemessene Verzinsung erzielt und so der Zufluß des nötigen Kapitals sich ergestellt werde.

Immer wieder aber müsse er betonen, daß als oberster Grundsatz im Eisenbahnbetriebe die **Ehrlichkeit** zu gelten habe und zwar für den obersten wie für den niedrigsten Angestellten, von denen jeder auf seinem Posten nicht nur die Interessen der Gesellschaft, sondern auch die des Publikums wahrzunehmen bestrebt sein müsse. Der Präsident schloß mit einem Appell an die **Besitzer großer Vermögen**, den rechten Gebrauch davon zu machen und neben dem eigenen stets das Gemeinwohl im Auge zu behalten.

Eine so kräftige Sprache gegen die amerikanischen Eisenbahnkönige hat noch keine offizielle Persönlichkeit in den Vereinigten Staaten geführt. Die Eisenbahnmagnaten haben es in der Tat zu arg getrieben, so daß die scharfe Rede des Präsidenten Roosevelt in den Vereinigten Staaten überall ein freudiges Echo finden wird.

Privatdepeschen des „General-Anzeigers".

Salmiak in der Milchflasche.

Berlin, 1. Juni. Zu dem bereits heute morgen gemeldeten Verbrechen wird uns noch berichtet: Bei dem Verwalter des Hauses Georgenkirchplatz 14 mietete vor einigen Tagen eine Witwe Mager einen Laden mit Nebengelaß, um darin eine Gastwirtschaft zu eröffnen. Frau Mager erzählte, ihr Mann sei vor 8 Monaten gestorben und sie wolle nun in den gemieteten Räumen eine Schank- und Speisewirtschaft eröffnen. Die Frau besitzt ein 4 Jahres altes Mädchen und ein Söhnchen im Alter von 4 Wochen. Auf ein Inserat, in dem sie ein Dienstmädchen suchte, meldete sich eine etwa 43 Jahre alte, gut gekleidete Frauensperson, die ein Dienstbuch auf den Namen Marie Müller vorzeigte und den Dienst alsbald antrat. Gestern Mittag ging Frau Mager von Hause fort um einen Einkauf für ihre Gastwirtschaft zu machen, die angebliche Frau Müller bei ihren Kindern in der Wohnung zurücklassend. Als Frau Mager nach etwa einer Stunde wiederkehrte, fand sie die Wohnung fast ausgeplündert. Die Fremde hatte die vorhandenen Betten und die Wäsche zusammengepackt, eine Tischlade erbrochen, die darin liegende Summe Geldes von 160 Mark entwendet und war mit der Beute verschwunden. Auf dem Sofa lag das jüngere Kind, schrie und wand sich vor Schmerzen. In der Nähe stand eine halbgeleerte Milchflasche. Der Rest dieser Flasche roch stark nach Salmiak. Das 4jährige Mädchen erzählte, daß die Fremde dem Knaben, als er schrie, aus der Flasche zu trinken gegeben habe. Die Mutter lief mit ihrem Kind nach der Unfallstation und fuhr dann mit ihm, nachdem dort die erste Hilfe geleistet wurde, nach der Charitee. Der Zustand des kleinen Knaben ist bedenklich. Die vorläufig noch Unbekannte hat ihre Beute nicht auf ein-

Geistreiche Worte.*)

II.

Die Eigenliebe ist der größte aller Schmeichler.

•

Allen Leidenschaften eignet eine Unbilligkeit und ein selbstsüchtiges Interesse, welche die Gefolgschaft gefährlich machen. Man soll ihnen also mißtrauen, selbst wenn sie ganz vernünftig erscheinen.

•

Mit welcher Sorgfalt man seinen Leidenschaften auch die Schleiermasken der Ehre und Frömmigkeit vorhängen mag, sie schimmern immer durch.

•

Wenige Menschen kennen den Tod; man erleidet ihn gewöhnlich nicht aus Entschlossenheit, sondern aus Stumpfsinn und Gewohnheit, und die meisten Menschen sterben, weil man's nicht gut unterlassen kann.

•

Wir haben mehr Kraft als Willen, und nur um uns vor uns selber zu entschuldigen, bilden wir uns oft ein: Dinge seien unmöglich.

•

Wenn wir gar nicht stolz wären, würden wir uns nicht über den Stolz der anderen beklagen.

•

Geisteskraft und Geistesschwäche sind schlecht benannt; in Wirklichkeit sind sie nichts weiter wie gute oder schlechte Bereitschaft der Organe des Körpers.

•

Die Verachtung der Reichtümer war bei den Philosophen ein geheimer Wunsch, ihren Wert an der Ungerechtigkeit des Schicksals durch Mißachtung eben der Güter zu rächen, deren es sie beraubte — ein Geheimmittel, um sich vor der Erniedrigung durch die Armut zu schützen — ein Ausweg, um jenes Ansehen zu erwerben, das sie durch Reichtümer eben nicht erlangen konnten.

•

Wir können nichts lieben als im Vergleiche mit uns, und daher folgen wir unserem Geschmacke und unserem Gefallen, wenn wir unsere Freunde uns selber vorziehen, nichtsdestoweniger aber kann Freundschaft einzig durch dieses Vorziehen wahr und vollkommen sein.

•

Alle Menschen und Dinge sind auf eine bestimmte Entfernung berechnet. Es gibt solche, die man aus der Nähe sehen muß, um sie richtig zu beurteilen, und andere, über die man niemals so gut urteilen kann, als wenn man weit von ihnen entfernt ist.

•

Mit nichts ist man so freigebig, wie mit seinen Ratschlägen.

•

Man begeht Verrat öfter aus Schwäche, denn aus der Absicht zu verraten.

•

Oft genügt Grobheit, um von einem Schlaukopf nicht betrogen zu werden.

•

Einer der Gründe, warum man so selten Leute trifft, die im Gespräch klug und angenehm erscheinen, ist der, daß es fast niemanden gibt, welcher nicht mehr an das dächte, was er sagen will, als daran, genau auf das zu antworten, was man zu ihm sagt. Anstatt zu bedenken, daß es ein schlechtes Mittel ist, anderen zu gefallen oder sie zu überzeugen, wenn man nur sich selber zu gefallen sucht, und daß gut zuhören und gut antworten eine der allergrößten Vollkommenheiten ist, die man im Gespräch besitzen kann, beschränken sich die Gescheitsten und Artigsten darauf, ein aufmerksames Gesicht zu machen, während man doch in ihren Augen und in ihrem Geiste ein Abirren von dem gewahrt, was man zu ihnen spricht, und eine Hast, zu dem zurückzukehren, was sie sagen wollen.

•

Wenige Menschen sind weise genug, den Tadel, der ihnen nützt, dem Lobe vorzuziehen, das ihnen schadet.

•

Es gibt zwei Arten von Beständigkeit in der Liebe: die eine rührt daher, daß man in dem geliebten Wesen unaufhörlich neue Dinge zu lieben findet, die andere daher, daß man seine Ehre darein setzt, beständig zu sein.

•

Man muß zur Ehre der Tugend zugeben, daß die Menschen ins größte Unglück durch Verbrechen geraten.

•

Wenn die Laster uns verlassen, schmeicheln wir uns mit dem Glauben: wir verließen sie.

•

Die meisten Menschen urteilen über die Menschen nur nach dem Ansehen, das diese genießen, oder nach ihrem Vermögen.

•

Unerschrockenheit ist eine außerordentliche Kraft der Seele, welche sie über alle Störungen, Verwirrungen und Erregungen erhebt, die der Anblick großer Gefahren in ihr hervorrufen könnte, und einzig durch diese Kraft bewahren sich die Helden ihren Gleichmut und den freien Gebrauch ihrer Vernunft — selbst den überraschendsten und furchtbarsten Ereignissen gegenüber.

•

Es gibt wenig Dinge, die an sich unmöglich sind: ihr Gelingen scheitert öfter an unserem Mangel an Beflissenheit, denn am Fehlen der Mittel.

•

Wahre Beredsamkeit: das Notwendige und nur das Notwendigste sagen.

•

Fast jedermann macht sich ein Vergnügen daraus, für kleine Dinge erkenntlich zu sein: viele Menschen bezeigen sich auch dankbar für mittlere, aber sozusagen fast niemand hat für die ganz großen etwas anderes als Undankbarkeit.

•

Es ist kein großes Unglück, Undankbare zu verpflichten, aber ein unerträgliches, einem Unwürdigen verpflichtet zu sein.

•

Kleine Geister fühlen sich durch kleine Dinge nur allzusehr verletzt, große Geister gewahren sie auch . . . aber ohne sich verletzt zu fühlen.

•

Untreue müßte die Liebe ersticken, und man sollte niemals eifersüchtig sein, sobald man Grund dazu hat. Nur die Menschen, welche es vermeiden, Eifersucht zu erregen, sind ihrer wert.

•

Die Eitelkeit anderer ist uns darum so unerträglich, weil sie die unsere verletzt.

•

Von allen unseren Fehlern vertragen wir uns am leichtesten mit der Trägheit: wir reden uns ein, sie hinge mit allen friedlichen Tugenden zusammen und unterbände nur die Tatkraft der anderen, ohne sie jedoch ganz zu zerstören.

•

Der Reiz der Neuheit und lange Gewohnheit mögen einander noch so entgegengesetzt sein, sie verhindern uns jedoch gleicherweise, die Fehler unserer Freunde zu erkennen.

•

Man soll den Wert eines Menschen nicht nach seinen großen Eigenschaften beurteilen, sondern nach der Anwendung, die er von ihnen zu machen weiß.

•

Die unbequemsten Dummköpfe sind die Dummköpfe mit Geist.

•

Nichts ist seltener als wahre Güte; selbst die, welche sie zu haben wähnen, besitzen gewöhnlich nur Gefälligkeit oder Schwäche.

•

Wie schlecht die Menschen auch sein mögen, sie würden niemals wagen, als Feinde der Tugend aufzutreten; daher geben sie sich den Anschein, sie für falsch zu halten, wenn sie sie verfolgen wollen oder sie schieben ihr Verbrechen unter.

•

Daß die Menschen ihre Fehler besser kennen, als man denken sollte, wird dadurch offenbar, daß sie niemals im Unrechte waren, wenn man sie von ihrer Handlungsweise selber berichten hört: dieselbe Eigenliebe, die sie sonst blind macht, erleuchtet sie dann und verleiht ihnen eine so richtige Einsicht, daß sie um ihretwillen die geringsten Umstände, welche verurteilt werden könnten, unterdrücken oder verdrehen.

•

Kein Streit würde lange dauern, wenn das Unrecht nur auf einer Seite läge.

•

Die Eifersucht ist das größte aller Leiden, und dennoch erweckt es das geringste Mitleid in den Menschen, die es verursachen.

•

Da es einem niemas freisteht zu lieben, noch damit aufzuhören, kann sich der Liebhaber weder mit Recht über die Beständigkeit der Geliebten beklagen, noch die Geliebte über seine Flüchtigkeit.

•

Wie können wir erwarten, daß ein anderer unser Geheimnis hüten wird, da wir es selber nicht zu bewahren wußten.

•

Wenn die Faulen ihrer Faulheit Genüge getan haben, treiben sie mehr als irgend einer Anderer an, um fleißig zu erscheinen.

•

Große Seelen haben nicht weniger Leidenschaften und mehr Tugenden als die gemeinen, sondern einzig und allein größere Vorsätze.

•

Die Wahrheit ist die Grundlage und die Vernunft der Vollkommenheit und der Schönheit; und ein Ding — von welcher Art es auch immer sei — wird niemals schön und vollkommen sein, wenn es nicht wahrhaft ganz das ist, was es sein soll und wenn es nicht alles besitzt, was es besitzen muß.

•

Wenn unsere Freunde uns hintergangen haben, sollen wir ihren Freundschaftsbezeugungen zwar mit Gleichgültigkeit, ihrem Unglück aber dennoch stets mit Teilnahme begegnen.

•

In der Freundschaft wie in der Liebe ist man durch die Dinge, welche man nicht weiß, oft glücklicher als durch die, welche man weiß.

•

Es gibt keinen Menschen, der sich in jeder seiner Eigenschaften dem Manne, den er am höchsten schätzt, für unterlegen hielte!

•

Das Alter ist ein Tyrann, der bei Strafe des Lebens alle Freude der Jugend verbietet.

•

Wenn das Herz noch von den Nachwehen einer Leidenschaft geschüttelt wird, ist es mehr in Gefahr, von einer neuen ergriffen zu werden, als wenn es völlig geheilt war.

•

In dem Mißgeschick unserer besten Freunde finden wir stets etwas, das uns nicht mißfällt.

•

Man kann die Liebe am besten mit dem Fieber vergleichen: über beide haben wir keine Macht, sowohl was die Heftigkeit, als was die Dauer anlangt.

•

Ein wahrer Freund ist das größte aller Güter und von allen dasjenige, was man am wenigsten zu erwerben strebt.

•

Es ist notwendiger, die Menschen zu studieren denn die Bücher.

*) Aus den im Verlag von Eugen Diederichs in Jena erschienenen „Betrachtungen oder moralische Maximen" von La Rochefoucauld.

mal fortschaffen können und sich, wie vor dem Hause spielende Kinder bemerkten, mehrere Male mit Paketen aus dem Hause entfernt. Bei ihrem letzten Weggang nahm sie sämtliche Schlüssel und ihr Dienstbuch mit.

Der Irrsinnsanfall Josefs Ritters.

Wien, 1. Juni. Ueber den Irrsinnsanfall, von welchem der Hofopernsänger Ritter Helmgesucht wurde, wird noch gemeldet: Am Fronleichnamstage bereits versuchte Ritter während des Gottesdienstes in der Domkirche einen Geistlichen am Halse zu würgen, wobei er rief: „Von solchen Geistlichen müsse man die katholische Kirche befreien.“ Dann versuchte er in die Behausung des Fürstbischofs einzudringen. Alle Mühe des Kirchtürstehers half nichts. Als ein Geistlicher vorüber kam, zwang er ihn, ihm die Hand zu küssen, er sei der Herrgott. Ritter beabsichtigte, in der nächsten Zeit eine ehemalige Solotänzerin des Wiener Hoftheaters zu heiraten.

Zum Generalstreik der französischen Seeleute.

Die große Ausstandsbewegung unter den französischen Seeleuten, welche durch ihren Umfang und die Plötzlichkeit ihres Einsetzens vielen Kreisen sehr überraschend kam, hat den Seeverkehr unseres Nachbarstaates zum großen Teil lahmgelegt. Nicht nur in Marseille, dem Mittelpunkt der Bewegung, sondern auch in anderen Häfen stockt der Verkehr zur See und die Reeder haben sich bereits genötigt gesehen, die Vermittlung der Regierung zwecks Unterhandlungen mit den Ausständigen nachzusuchen. Bisher hat sich, laut einem uns aus Paris zugehendem Privattelegramm der Ausstand der eingeschriebenen Seeleute auf Toulon, Havre, Agde, Bordeaux, Saint Nasaire, Nantes, Cette und Algier ausgedehnt.

Ueber den derzeitigen Stand der Ausstandsbewegung liegt uns folgender Spezialbericht vor:

Marseille, 31. Mai. Lebaulanger, der Führer des Ausstandes, sorgte dafür, daß der heutigen Ausfahrt von 6 französischen Schiffen keinerlei Hindernisse bereitet wurden und ermöglicht auch den aus Algerien eintreffenden Schiffen die Ausladung von Früchten und Gemüsen. Dann aber wurde die Losung ausgegeben: Nach dem Julietteplatz. Dort herrschte tagsüber das lebhafteste Treiben. Gegen Mittag vereinigte sich das große Ausstandskomitee, um die Mitteilungen des Sekretärs Rivelli entgegenzunehmen, welcher gestern noch in Paris mit dem durch den Streikausbruch sehr überraschten Ministerpräsidenten Clemenceau konferierte. Die Reeder ihrerseits beschlossen in einer Sonderversammlung, dem Präfekten vorzustellen, daß die notdürftige Sicherung der Postverbindung mit Algier und Korsika und die geplante Vereinbarung mit fremdländischen Unternehmungen zur Sicherung des Küstendienstes, sowie der Passagierbeförderung nach dem äußersten Osten nicht als Sieg der Autorität betrachtet werden kann, daß die Lage vielmehr sofortige Schritte zur Verständigung mit den Ausständigen erheische. In größter Verlegenheit befinden sich die Behörden in Havre. Die Proviantschiffe mit 2500 Zwischendeckern sollen morgen den dortigen Hafen verlassen. Die Offiziere dieser Schiffe und das gesamte Küchenpersonal haben sich nachmittags an Land begeben, um über den Anschluß an den Streik zu beraten. Die Sicherheit der Personen und des Eigentums an Bord der Proviantdampfer und der gleichfalls zur Ausfahrt gerüsteten „Haraise“ wurde einer besonderen Sache anvertraut.

Während das Kabinett Clemenceau durch den Ausgang des Streiks der Seeleute aufs neue in eine schwierige Lage versetzt wird, sah es sich in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer mehrfach vor einer geschlossenen imposanten Mehrheit. Es gelangte die Interpellation Klotz betreffend die Entlassung der Jahresklasse 1904 zur Besprechung. Nach Schluß der Debatte wurde eine Tagesordnung, welche der Regierung das Vertrauen ausspricht, mit 456 gegen 56 Stimmen angenommen.

Paris, 1. Juni. Der Ministerrat beschäftigt sich heute mit dem Ausstand der eingeschriebenen Seeleute. In Privatgesprächen äußerten sich mehrere Minister, sie hätten die Durchführung gewisser Maßnahmen ins Auge gefaßt, damit Frankreich und seine Kolonien nicht zu sehr unter dem Ausstande zu leiden hätten. Zu diesen Maßnahmen gehört die Aufhebung des Flaggenrechts. Gegenwärtig genießen Waren, die aus den französischen Kolonien kommen oder aus Algerien, nur dann Zollfreiheit, wenn sie unter der französischen Flagge eingeführt werden, während unter fremder Flagge sie verzollt werden müssen. Diese unterschiedliche Behandlung würde mit der Aufhebung des Flaggenrechts aufhören und von den Kolonien und Algerien stammende Waren könnten somit unter fremder Flagge fahren, ohne den Zollbestimmungen unterworfen zu sein.

Seemannsstreik in Holland.

Amsterdam, 1. Juni. Die Abteilung Rotterdam des allgemeinen niederländischen Verbandes der Seeleute für die Frachtschiffahrt hat den allgemeinen Ausstand erklärt. Die Ausständigen verlangen Lohnerhöhung und Einführung von Arbeitsverträgen.

Automobilunglück.

Ems, 1. Juni. Auf der Landstraße zwischen Diez und Bad Ems wurde ein Automobil durch den Bruch der Hinterachse in den Straßengraben geschleudert. Der Chauffeur ist schwer am Kopfe verletzt, ein zweiter Insasse erlitt an den Beinen so bedenkliche Verletzungen, daß ein Bein abgenommen werden mußte.

Die Landtagswahlen in Bayern.

München, 1. Juni. Die Landtagswahlen brachten die vom Zentrum erwartete Zweidrittelmajorität, die zur Durchführung der Verfassung erforderlich ist, nicht ganz. Es fehlen vier Stimmen, die ev. evtl. das Zentrum aus dem Bauernbund oder den Konservativen holt. Diese durch die Wahleinteilung der Regierung verschuldete Situation liefert Bayern dem Zentrum aus.

Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger.

Lübeck, 1. Juni. Bei der 4. Tagung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurden Mitteilungen über mehrere Schenkungen und Erbschaften entgegengenommen; die Erweiterungen der Stationen Spiekeroog, Langeroog, Cuxhafen, Tönning, Husum, Müritz und Zingst beschlossen. Mit Rettungsmotorbooten sollen Versuche gemacht werden. Die nächste Tagung ist für Duisburg bestimmt. Abends fand nach Besichtigung der Rettungsstation ein Festmahl im Kurhause Travemünde statt, wobei der Vorsitzende Gruner auf den Kaiser, Senator Freese-Bremen auf Lübeck, Bürgermeister Dr. Eschenburg-Lübeck auf die Gesellschaft toastete. Heute beschließt eine Fahrt in die holsteinische Schweiz die Tagung.

Der Aufstand in China.

London, 1. Juni. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Hongkong, daß der chinesischen Presse verboten wurde, irgendwelche Nachrichten über den Aufstand zu veröffentlichen. Die Aufständischen haben Leinchu umzingelt und vernichteten die äußeren Teile der Stadt. Sie dürften dann versuchen, die inneren Teile zu erstürmen. Die Zahl der Aufständischen wächst von Tag zu Tag. Die Europäer in Pakhoi haben sich zusammengetan und patrouillieren Tag und Nacht. Der englische Konsul sandte alle englischen Frauen nach Hongkong, damit sie jeder Gefahr enthoben seien.

Eine Schenkung Friedrich des Großen.

Eine Forderung an Kaiser Wilhelm 2.

London, 1. Juni. In Frankreich erhebt eine Dame, die Vicomtesse d'all Ville im Namen ihres schwerkranken Gatten den Anspruch auf etwa zwanzig Millionen Mark, die Kaiser Wilhelm als Nachkomme und Erbe Friedrich des Großen den Nachkommen des Grafen und Feldmarschalls v. Münnich angeblich schuldet. Friedrich der Große hatte 1741 dem Grafen Münnich für die beim Abschluß eines Vertrages mit Rußland geleisteten Dienste ein Gut geschenkt. Der Graf weigerte sich, das Geschenk anzunehmen, aber der König übertrug auf die Bitte der Kaiserin Anna von Rußland die Ansprüche an den Sohn. Dieser starb bald darauf. Er hatte aber das Gut zurückgegeben und dafür vom König ein schriftliches Versprechen erhalten, daß ihm dieser 3012 Albrechtsthaler auszahlen werde. Diese Summe mit Zins und Zinseszins reklamieren nun die in Frankreich lebenden Nachkommen des Grafen Münnich, der im Jahre 1767 gestorben ist. Zu seinen Nachkommen gehört die Vicomtesse d'all Ville, die nun Anspruch an den Nachlaß erhebt. Die Gemahlin des deutschen Botschafters in Wien vermittelte einen Brief der Vicomtesse an den Kaiser Wilhelm, auf welchen der Botschafter Fürst Radolin antwortete. Der Kaiser, schrieb er, gäbe die damalige Schenkung zu. Es handle sich um das Gut Biegen im Kreise Lebus, welches jetzt in die Königliche Domäne einverleibt sei. Es sei aber nur ein Lehen gewesen und wurde zurückgezogen, ehe es in den definitiven Besitz des Grafen Münnich überging. Schon mehreremale erhoben die Nachkommen des Feldmarschalls Ansprüche, die aber niemals sich als gesetzlich begründet erwiesen. Der neueste Anspruch auf eine Entschädigung mit den Zinsen scheint ebenfalls ohne Begründung erhoben zu werden. Die Hoffnungen der Vicomtesse d'all Ville sind nun auf das Wörtchen „scheint“ des Botschafters gesetzt, welches nicht alle Möglichkeiten ausschließt, daß der chevalereske Kaiser wenigstens einmal auf eine Entschädigung sich einläßt.

Der „Gil Blas“, dem wir diese Darstellung entnehmen, konstatiert übrigens, daß die Vicomtesse d'all Ville nicht die einzige Prätendentin auf die Millionen des Feldmarschalls ist, denn er führt eine zweite Familie an, welche ganz die gleichen Ansprüche hat. Es ist die Gattin eines Damenschneiders, eine geborene Baronin Rolden.

Joë Chamberlein.

London, 1. Juni. Joë Chamberlain kehrt von seinem Kuraufenthalt in Südfrankreich heute zurück. Sein Zustand hat sich derart gebessert, daß er demnächst seine politische Tätigkeit wieder aufnehmen kann.

Hazardspiel in französischen Bädern.

Paris, 1. Juni. Der Senat hat gestern die bereits von der Kammer angenommene Vorlage genehmigt, wodurch Hazardspiele in Bädern, Seebädern und Kurorten unter Kontrolle ihres Betriebes zugelassen werden. Das Gesetz ist sofort vollstreckbar.

Das Haus eines deutschen Millionärs in Flammen.

Fünf Personen umgekommen.

London, 1. Juni. Der „Daily Tlegraph“ meldet aus Newyork, daß ein großer Brand das Haus des deutschen Millionärs Schiffer in News Jersey vernichtete. Zwei Töchter des Hauses und drei weibliche Dienstboten kamen in den Flammen um. Herr Schiffer selbst, sowie seine Frau und vier andere Kinder erlitten Verletzungen sehr gefährlicher Art.

Ein schwerer Automobilunfall.

Breslau, 1. Juni. Auf der Chaussee zwischen Kuchelna und Kranowitz überfuhr das Automobil des Fürsten von Lichnowsky den früheren Gemeindevorsteher von Kranowitz Schwiegergal. Das Unglück geschah abends, als der Fürst von Kuchelna nach Ratibor fuhr, um von da nach Berlin zu reisen. Schwiegergal wurde so schwer verletzt, daß er starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Den Chauffeur kann keine Schuld treffen.

Unstimmigkeiten unter den englischen Gästen.

Berlin, 1. Juni. Der letzte Tag der Anwesenheit der englischen Journalisten in Berlin wurde, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, durch

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Bergmann **Johann Kasca** von Scharnhorst hat auf der Zeche „Scharnhorst“ einen tödlichen Unfall erlitten. — Wir haben den Eltern des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von

300 Mark

zugesandt.

Verstimmungen getrübt. Die Ursache dieser Verstimmung lag in der Auswahl der Personen, die dem Kaiser in Potsdam vorgestellt werden sollten. Fünf englische Journalisten sollten den Dispositionen des Komitees zufolge die persönliche Bekanntschaft des Kaisers machen und zwar Mister Sidney Lows vom „Standard“, Mister Spencer, Herausgeber der „Westminster Gazette“, Mister Kinloch-Cooke, Eigentümer der „Empre Revue“, Mister Wilson, der greise Präsident des Journalistenverbandes in England und Mister Philipps, Herausgeber der „Yorkshire-Post“. Diese Auswahl erregte das Mißvergnügen einiger Gäste, die gleichfalls der Ehre teilhaftig werden wollten, unserem Kaiser vorgestellt zu werden. Darunter befand sich Mister Gardinger, der Chefredakteur der radikalen „Daily News“, die schon vor hundert Jahren schrieb: Radical dearly loves a lod. Ein anderer englischer Gast, Mister Wols, soll einen Brief an das deutsche Empfangskomitee gerichtet haben, worin er Klage führte über gewisse Vorfälle, die seine Unzufriedenheit erregt hatten. Mister Wols sprach in seinem Briefe die Absicht aus, die Reise sofort abbrechen und Berlin mit dem nächsten Zuge verlassen zu wollen.

Auch der gestrige Abend in der Oper erzeugte bei einigen englischen Teilnehmern eine gewisse Unzufriedenheit, denn viele hervorragende englische Gäste hatten ungünstige Plätze erhalten. So bemerkte man Mister Spencer von der „Westminster Gazette“ oben auf einem schlechten Balkonplatz sitzen; andere Engländer hatten Plätze in den letzten Reihen des Parketts.

Das Wiener Fremdenblatt über die Rede Mühlbergs.

Wien, 1. Juni. In einer Besprechung der Rede, die der Unterstaatssekretär Mühlberg am 29. Mai auf dem Bankett zu Ehren der englischen Journalisten im Zoologischen Garten in Berlin gehalten hat, sagt das „Fremdenblatt“: Mit jenem Mute, der zugleich ein Zeichen und Geschenk des Freimutes ist, hat Mühlberg das Schreckgespenst der sogenannten Einkreisung noch einmal heraufbeschworen, aber nur, um es angesichts der festlichen Tafelrunde, die die vermeintlichen Einkreiser und angeblich Eingekreisten vereinigte, in sein Nichts zurückzujagen. Gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Achtung vor den Eigenheiten der Nationen, Zerstörung der falschen Legenden, Beseitigung eines ungerechtfertigten Mißtrauens — was vermöchte die Afterpolitik von Hetzern und Schwätzern auf die Dauer einem Programm anzuhaben, das auf dieser improvisierten Berliner Friedenskonferenz von einem deutschen Staatsmann verkündet wurde. Die Hoffnung des deutschen Kaisers, daß der englische Besuch gute Folgen haben werde, diese Hoffnung wird heute in der ganzen Welt von allen denen geteilt, die im Interesse der allmenschlichen Kultur die Fortdauer des Weltfriedens ersehnen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 1. Juni.

Verliehen wurde das vom Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für 40jährige treue Dienste dem Eisenbahn-Zugführer Johann Otterbach und das Erinnerungszeichen für 25jährige treue Dienste den Eisenbahn-Zugführern Johann Riedel und Wilhelm Ernst sowie dem Eisenbahn-Schaffner Johann Hindahl, alle stationiert auf dem hiesigen Südbahnhofe.

Wilhelm-Auguste-Viktoria - Kinderheim, Wittbräucke. Die Feier der Grundsteinlegung findet, wie schon an dieser Stelle kurz bekanntgegeben, am Sonntag den 2. Juni, nachmittags 3½ Uhr, in Wittbräucke statt. Der Bauplatz ist 10 Minuten von der Haltestelle W. entfernt. Alle Freunde und Freundinnen des Kinderheims sind hierzu herzlichst eingeladen. Nach der Grundsteinlegung erfolgt eine Besichtigung des Grundstücks, worauf ein zwangloses Zusammensein in der benachbarten Sommerwirtschaft Bonsmann die Feier beschließt. Die Festteilnehmer fahren um 2,42 vom Bahnhof Süd nach Wittbräucke; es ist eine Sonntagskarte zu lösen.

Das Gerücht von dem Verkauf der Hohensyburg wird im Norden lebhaft besprochen. Es wird gesagt, das Stahlwerk Hoesch reflektiere noch immer auf dieses Gartenlokal, welches bekanntlich an den neuen Grundbesitz des Werkes am Hafen stößt. Die Kaufsumme wird auf 700 000 Mark angegeben. Was das Stahlwerk Hoesch aus der Hohensyburg machen will, ist ziemlich offensichtlich. Man wird Beamtenhäuser auf dem gewaltigen Ländereikomplex errichten, vielleicht auch noch eine Straße durch die große Wiese legen und das Restaurationsgebäude zu einem Kasino umgestalten. Das sind aber, wie gesagt, nur Annahmen. Der Besitzer, Herr Frigge, konnte uns den Verkauf noch nicht bestätigen — daß aber Verhandlungen im Gange sind, kann wohl als sicher gelten.

Kölner Konzertleiden. In Nr. 145 des Kölner Lokal-Anzeigers (Lokalblatt der Köln. Volkszeitung) wird Klage geführt über den schlechten Besuch der Sommer-Sinfonie-Konzerte im Gürzenich. In dem Artikel wird lobend unser Philharmonisches Orchester und unsere Kammermusik-(Trio)Vereinigung erwähnt. Es heißt u. a.: „Es ist gewiß betrübend genug, beobachten zu müssen, wie so manche Künstler von Bedeutung Jahr für Jahr in weiterem Bogen um unsere Halbmillionen- und „Musik“-Stadt herumgehen, auch in diesem Winter hat man wieder nach dem benachbarten Bonn fahren müssen, um das Böhmische und Wiener Streichquartett, um Ludwig Wüllner u. a. zu hören —; betrübend genug, daß Hüttners vortreffliches Dortmunder Orchester, die Trivereinigung und so manche andere entmutigt und enttäuscht ihr Beginnen wieder haben einstellen müssen. Wenn uns nun auch die Sommer-Sinfonie-Konzerte an der Auszehrung dahin siechen, was bleibt uns dann noch außer den Veranstaltungen der Konzertgesellschaft mit ihrem festen Stammpublikum?“ Nach unserem Wissen hat Kapellmeister Hüttner die Kölner Konzerte eingestellt, weil der hiesige große Theaterdienst Reisen nach auswärts nicht erlaubte. D. Red.

Die gesalzenen Forellen. Vor einigen Tagen kam ein hiesiger Jäger mit einem kleinen Fang Forellen aus dem Volmetal zurück. Er kehrte in seiner Stammkneipe ein und offenbarte dort mit siegesbewußtem Lächeln das Geheimnis seines Paketes, welches er der Wirtin zur Aufbewahrung übergab. Einer seiner Freunde spielte ihm einen bösen Streich. Als der Angler auf einen Augenblick das Lokal verlassen hatte, mußte die Wirtin schnell die Forellen herausgeben und man wickelte dafür gut gesalzene Heringe ein. Mit zufriedener Miene nahm unser Jägersmann Abschied von seinen Freunden und meinte, das gäbe ein delikates Mittagsmahl. Zu Hause angekommen übergab er die Fische seiner Ehehälfte und riet ihr, sie mit Salz zu bestreuen, weil es ziemlich heiß sei. Er mußte dann wieder heraus, um etwas zu besorgen. Bei seiner Rückkehr empfing ihn seine Frau mit den Worten: „Du, Fritz, diene Forellen sind awer foltig genaug. Kast sie moal probeiren!“ Nichts gutes ahnend, rennt Fritz in die Küche und sieht sich die Bescherung an. Er hat ein halbes Dutzend gut entwickelter Salzheringe vor sich. „Lina“, rief er, einer Ohnmacht nahe, „wo häst du denn mine Fische, dat sind ja min Lierwen keine Forellen, dat sin jo Heringe!“ Es hätte nun beinahe eine häusliche Keilerei abgesetzt, denn der Gatte wollte nicht glauben, daß diese Meeres.bewohner in seinem Pakete gewesen seien. Erst abends am Stammtisch erfuhr er den Betrug, denn gerade in dem Augenblick, als er eintrat, wurden seinen Freunden die Forellen mit neuen Kartoffeln und sonstigen Beigaben serviert. Man war hochherzig genug, ihn einzuladen, denn man meinte, wenn er von den „Forellen-Blau“ nichts abbetäme, dann würde ihm das Herz bluten. „It sint doch verd. . . . Käls, wenn sick jetzt miene Lina von mi scheiden löit, dann sint it mit inken versl. . . . Soltheringen daran schuld“, sagte er und spülte seinen Aerger mit dem Inhalt eines halben Literkruges hinunter. Die Sache wird in der Stadt viel belacht.

Die Falschmünzer auf dem Beutezuge. In den letzten Wochen ist hier und in der Umgegend unverhältnismäßig viel falsches Geld aufgetaucht. Es handelt sich hauptsächlich um nachgemachte Zwei-, Drei- und Fünfmarkstücke. Die Falschstücke sind mittels Gusses ziemlich gut hergestellt, auch der Rand ist meistens gut geraten. Die Stücke sind kenntlich durch den bleiernen Klang und durch den Stich ins Blaue. Auch fühlen sie sich fettig an. Darum Vorsicht im Geldverkehr.

Einbruchsdiebstahl. Beim Wirt Kleffmann, Heil. Weg und Kronprinzenstr.-Ecke, wurde nächtlicherweile ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt und Eßwaren und eine größere Partie Kisten mit Zigarren sowie etwas Wechselgeld gestohlen.

Vermischtes.

Diez, 31. Mai. Auf der Chaussee zwischen Hirschberg und Altendiez verunglückte an einer gefährlichen Kurve ein von Heidelberg nach Ems fahrendes Automobil. Von den drei Insassen wurde der Heidelberger Student der Chemie Maurow fürchterlich zugerichtet. Er brach mehrfach beide Arme, und das eine Bein war ihm an den Prellstein dermaßen zerschmettert, daß es am andern Tage in Diez amputiert werden mußte.

Landau, 30. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer standen der Weinhändler Heinrich Meiser und der Kaufmann Julius Baumann aus Edenkoben wegen Weinfälschung. Baumann war der Lieferung der Chemikalien beschuldigt, er gab dies auch unumwunden zu. Gelegentlich einer im August 1906 bei Meiser vorgenommenen Kontrolle wurden insgesamt 5490 Liter Wein in 5 Fässern beschlagnahmt. Meiser, der von Baumann 144 Kilo Glyzerin, außerdem noch Milchsäure, kohlensaures Kali, Pottasche und Zitronensäure im Gesamtbetrage von 1157 Mark bezogen hatte, gab zu, Chemikalien in drei Fässern verwendet zu haben, den übrigen seien solche nicht zugesetzt worden. Tresterwein habe er wohl hergestellt, zur Weinbereitung aber nicht verwendet, der Tresterwein sei für den Hausbedarf bestimmt gewesen. Gezuckert habe er so, daß auf 5000 Liter Naturwein 5000 Liter wässerige Zuckerlösung genommen worden sei. Auch den Bezug von Chemikalien gab er zu, er will sie aber nicht ausschließlich für sich verwendet haben. Er habe Chemikalien auch an andere Leute abgegeben, die er jedoch nicht nannte. Es wurde nachgewiesen, daß Meiser größere Partien des gefälschten Weines an die Weinkommissionäre Siegfried Wolf und Leo Klein in Böchingen zu 220 bis 260 Mark verkauft hat. Das Gericht erkannte für Meiser auf fünf Monate Gefängnis, Baumann, der sich jetzt noch 42mal wegen Beihilfe zur Weinfälschung zu verantworten haben wird, erhielt eine Zusatzstrafe von 14 Tagen Gefängnis.

Rom, 31. Mai. Heute mittag um 12 Uhr kam Leutnant Max Krause vom 35. preußischen Artillerieregiment zu Pferde von Bukarest an; er hatte in 22 Tagen 1200 Kilometer ohne Ruhetag geritten. Reiter und Pferd kamen in bester Verfassung an. Auf der Via Cassia vor den Toren Roms wurde er von dem Offizierkorps des 13. Artillerie-Regiments und verschiedenen Sportfreunden begrüßt. Auch die Königin Margherita war ihm im Automobil entgegengefahren. Gegen Abend fand sich der Reiter auf Castello Constantino ein, wo die deutsche Kolonie, versammelt zur Begrüßung der deutschen Mittelmeerfahrer unter Führung des Deutschen Flottenvereins, ihm eine begeisterte Huldigung darbrachte.

Humor des Auslandes.

„Ich erwachte heute Morgen gegen zwei Uhr und entdeckte einen Einbrecher in meinem Zimmer.“ — „Hast du ihn laufen lassen, ohne ihn anzupumpen?“

„Nanu, Pat, an solch einem warmen Tage haben Sie Ihren Rock bis oben hin zugeknöpft?“ — „Ja, Herr, es is nur, um das Hemd zu verstecken, das ich nicht anhabe.“ (Illustrated Bits.)

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 1. Juni. An der Informationsreise der Marine nach Kiel werden teilnehmen vom Bundesrat Frhr. v. Brandenstein, Ritter v. Burkhard, Dr. v. Eucken-Addenhausen, Dr. Paulssen und Unterstaatssekretär Lwele, sowie folgende Reichstagsabgeordnete: v. Arendt, Bassermann, Eickhoff, Erzberger, Fischbeck, Frhr. v. Gamp, Hagemann, Liebermann v. Sonnenberg, v. Liebert, Dr. Mommsen, Müller-Meiningen, Graf Oriola, Dr. Paasche, Frhr. v. Richthofen, Semler, Sittart, Spahn, Speck, v. Staudy, Storz, Frhr. v. Thümfeld, Vogt-Hall und Winckler.

Berlin, 31. Juni. Eine an den preußischen Kultusminister gerichtete Eingabe studierender Frauen um Zulassung zur Immatrikulation ist auch von etwa 160 Universitätsprofessoren befürwortet worden. In der von diesen dem Minister unterbreiteten Petition heißt es den Breslauer Akademischen Mitteilungen zufolge: Nach der gesamten Entwicklung des Frauenstudiums in den letzten Jahren und nachdem die Zulassung der Frauen zu den Kollegien, Seminaren und Prüfungen in der Hauptsache praktisch erreicht ist, erscheint es angemessen, den Frauen, welche die gleichen Vorbedingungen erfüllen wie die Männer, auch formell das Universitätsstudium freizugeben, wie das in den süddeutschen Staaten bereits geschehen ist.

München, 31. Mai. In den zwölf Münchener Wahlkreisen siegten: In München 1 der Liberale Schön, München 2 der Sozialist Pickelmann, München 3 der Liberale Löweneck, München 4 der Demokrat Quidde, München 5 der Liberale Günther, München 6 der Sozialist Schmitt, München 7 der Sozialist Roßhaupter, München 8 der Sozialist Müller, München 9 der Sozialist Auer. Auch München 10, 11 und 12 fielen den Sozialisten zu, desgleichen Nürnberg 1, 3, 5 und 6. Das Zentrum siegte in Regensburg-Stadt, Memmingen, Neu-Ulm. Von Liberalen wurde gewählt Pfarrer Grandinger in Naila, Casselmann in Bayreuth, Müller in Hof, Thoma in Augsburg 1, Häberlein in Nürnberg 2. Auch Würzburg 2, Schwabach, Zweibrücken und Schweinfurt wählten liberal. In Frankenthal drangen ein Liberaler und ein Bauernbündler durch. In Erlangen unterlag Geiger, der Vorsitzende der liberalen Fraktion, dem Sozialisten Frhrn. von Haller, der auch in Nürnberg 6 gewählt worden ist.

In ganz München wurden insgesamt 22 535 liberale, 28 471 soziale, 15 256 ultramontane, 1602 christlich-soziale Stimmen abgegeben. Die Sozialisten erhielten also mit acht Stück weit mehr Mandate, als wie es dem Stimmverhältnis entspricht. Große Entrüstung herrscht, weil die Ultramontanen in Kaiserslautern dem Sozialisten zum Siege verholfen haben.

In München 10, 11 und 12 wurden die Sozialdemokraten Timm, Schmid und v. Vollmar gewählt. In Nürnberg 4 wurde gewählt Dorn (Sozialdemokrat). In Bamberg 2, wo verschiedene Zentrumskandidaturen aufgestellt waren, wurden Freiherr v. Massen und Saffer (beide vom Zentrum) gewählt. Die bekannten Parteiführer sind, abgesehen von Dr. Geiger, wiedergewählt. Die Sozialdemokraten haben bis jetzt 16 Sitze; im alten Landtage hatten sie 12 Mandate.

München, 1. Juni. Die Wahl des liberalen Pfarrers Grandinger in Nordhallben, die mit 2000 Stimmen Mehrheit erfolgte, erweckte große Kundgebungen. Ein Fackelzug wurde dem Gewählten dargebracht, wobei er eine Ansprache an die Menge hielt.

London, 1. Juni. Karl Blind tot. Der Politiker und Schriftsteller Karl Blind ist gestern in seinem Hause in Hampstead infolge Herzschlags gestorben. Mit Karl Blind ist einer der letzten Männer dahingegangen, die in den Sturmjahren 1849—49 den Traum einer deutschen Republik zu verwirklichen suchten. In Mnnheim 1826 geboren, beteiligte er sich als Gymnasiast und Student lebhaft an der politischen Bewegung und griff 1848 zu den Waffen, als Hecker mit seiner Freischar den vergeblichen Einfall in Baden machte.

Er floh nach Straßburg und wurde von der französischen Regierung in Ketten über die schweizerische Grenze gebracht. Auch an dem zweiten badischen Aufstand unter Struve und Hecker nahm er teil, fiel in Gefangenschaft und wurde nur durch einen Formfehler bei der kriegsgerichtlichen Verhandlung vor dem Tode gerettet. Das Freiburger Geschworenengericht sandte ihn auf acht Jahre ins Gefängnis, aus dem ihn die Erhebung von 1849 befreite.

Sprechsaal.

Gerade jetzt wo der alte, westliche Kirchhof sich den Besuchern in seinem schönsten Kleide zeigt, ist es wohl angebracht auch mal seiner Einfriedigung gemeint ist namentlich die an der Ritterhausstraße, einen Blick zu gönnen. Die früher schöne Hecke wird jetzt an vielen Stellen durch ein Drahtgeflecht unterbrochen, dann reiht sich in der Hecke Lücke an Lücke, die es Groß und Klein, Männlein und Weiblein ermöglichen, ihren Weg durch eine dieser Lücken, über den Kirchhof zu nehmen. Zu verwundern ist absolut nicht, daß wenn heute eine Lücke durch Draht geflickt ist, morgen 2 andere geöffnet sind. Schon die Menge Schulkinder der Neuen Beurhausstraße, Rittershausstraße, Barmerstr., die zur Schule nach der Lindemannstraße usw. müssen, sorgen dafür, daß sie ihren ungemein langen Weg auf diese Weise kürzen. Unserer Verwaltung möchte Einsender dieses raten, die Einfriedigung an der Ritterhausstraße durch einen Eingang in den Kirchhof, gleich dem an der Möllerbrücke, zu unterbrechen, sie würde nicht allein viele Ausgaben an Reparaturen der Einfriedigung, der dahinter liegenden Gräber sparen, sondern sich auch den Dank der Anwohner der obigen Straßen u. a. deren Zahl durch die vielen Neubauten ständig wächst, erwerben. Es sei dann noch auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht. Zwischen Bürgersteig und Hecke liegt eine Vertiefung, sog. Abhang in den von Kindern, teils bis in den Bürgersteig hineingewühlte Löcher sich befinden, die das Passieren des Bürgersteiges gerade am Abend gefährlich machen. Wie leicht tritt man bei Dunkelheit in eins dieser Löcher. Die Folgen können u. A. nicht unerheblich sein. Es wäre zu wünschen, wenn sich die Behörde dieser Seite der Straße, die doch jetzt fast ganz bebaut ist, mal annehme.

Ein Anwohner.

Familiennachrichten

Geboren: Herr Ro... Wulfing jr. in Bar... ein Sohn. Herr J... Firmeniß in Hürth ... Sohn.

Verehelicht: Herr D... Ingenieur Franz Lenze... Mülheim a. d. Ruhr ... Frl. Paula Schiffer ... Trier.

Gestorben: Frau T... Barbier in Hannover... Frau Witwe Jakob O... nich in Köln, 39 J. ... Rentner Eduard Mes... in Bitburg, 58 J. Herr ... bert Schraben in Essen ... Holtmann in Altenessen ... Fr. Ph. Heidenreich ... Essen, 61 J.

Englisch, Französisch
Mittwoch, den 5. Juni 1907, 9 Uhr abends:
Gratis-Probestunden
werden erteilt, wozu Damen und Herren ohne Verbindlichkeit herzl. eingeladen sind.
Berlitz School
Körnerplatz. Tel. 1837

Englisch
Beginn neuer Kurse
pro Stunde 75 P...
Early, Nationalleh...
Kaiserstrasse 7a, 2. ...
Uebersetz. prompt u. billig

Deutsche ... klassige ... land-Fahrr... Motorräd... Näh-, Land... Sprech- u. Schreibmasch., Uh... Musikinstrumente und phot... Apparate auf Wunsch auf ...zahlung. Anzahlung bei Fahrrä... 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 ... monatlich. Bei Barzahlung lie... Fahrräder schon von 56 Mk. ... Fahrradzubehör sehr billig ... Katalog kostenlos.
Roland - Maschinen - Gesellsch... in Cöln 34.

Schweine - Stückenflei...
von frischer Schlacht... ztw. gesalzen, 9 Pfd. ... (soll) 3 Mk. franko. ... Blockwurst per Pfd. 90 ... Ia. Cervelatw. pr. Pfd. ... Ia. gekrelte ... wurst per Pfd. 50 ... nicht Gefallendes reton...
A. Carstens, Altona, ... 19429 Adlerstraße.

Kinderwag...
Sportwa... Puppenw... Babyförd... Reiseförd... beziehtmandi... von d. ält. gr... sächsisch. Kind... wagenfabr... enorm bill... Sage beim Katalogvorzeigen 10% Rabatt ... Barzahlung. Dir liefe... Julius Treibar, Grimma ...

Wundervolle Büste, ...schöne Körperform durch Rähr... ter „Thiosia“. (Patentamtl. gesch.), preisgekr. Berlin 1904, in 3—4 Woch. bis 15 Pfd. Zunahme. Garant. unschädl. Viele Anerkenn. Karte genügt. Preis 2 M., Nachnahme 2,50 3 Kart. bis 6,00 M. **R. H. Haake, Berlin** Greifenhagenerstr. 70.

OPERA ...
a. Sprech-Apparate. Laute Musik, selbst für kleine Tanzfestl. ausreichend. Lieferung gegen bequ. **Monatsraten.** Verl. Sie gratis und franko den soeben erschienen neuest. Katal. **Otto Jacob sen.** Berlin Dr. Friedenstrasse 9.

Bei Harnröhrenleide... Sind Sanostolkäpschen (2,5 Bor-Zi... Eisenverbindung an Gelatin... zuerst gebunden) von best... Wirkung — sie desinfizieren ... entzündeten Stellen und schlie... sie völlig ab — die Heilu... verläuft bei selbst alten Leid... rasch, wie bei jeder Wunde, ... mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 ... Versand Hofmann-Apothe... Schkeuditz-Leipzig. **Dortmund: Löwen-Apothe...** Münsterstrasse.

Familiennachrichten

Geboren: Herrn Robert Wülfing jr. in Barmen ein Sohn. Herrn J. V. Hermenitz in Hürth ein Sohn.

Verehelicht: Herr Dipl.-Ingenieur Franz Lenze in Mülheim a. d. Ruhr mit Frl. Paula Schiffer in Trier.

Gestorben: Frau Dora Kutschker in Hannover, 57 J. Frau Witwe Jakob Oeßerich in Köln, 39 J. Herr Rentner Eduard Messerich in Bitburg, 58 J. Herr Siegert Schraben in Essen, 82 Holtmann in Altenessen, 69 J. Fr. Ph. Heidenreich in Essen, 61 J.

Englisch, Französisch
Mittwoch,
den 5. Juni 1907,
9 Uhr abends:
= Gratis- = Probestunden
werden erteilt, wozu Damen und Herren ohne Verbindlichkeit herzl. eingeladen sind.
Berlitz School
Körnerplatz. Tel. 1837

Englisch
Beginn neuer Kurse
pro Stunde 75 Pfg.
Early, Nationallehrer,
Kaiserstrasse 7a, 2. Etg.
Uebersetz. prompt u. billigst.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- u. Schreibmasch., Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 30–40 Mk., Abzahlung 7–10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 84.

Schweine-Stückenfleisch
von frischer Schlachtung, ztw. gesalzen, 9 Pfd. (Postkolli) 3 Mk. franko. Ia. Blockwurst per Pfd. 90 Pfg. Ia. Cervelatw. pr. Pfd. 100 Pfg., Ia. gekreilte Mettwurst per Pfd. 50 Pfg., nicht Gefallendes retour.
A. Carstens, Altona, 19429 Adlerstraße 71



Kinderwagen
Sportwagen Puppenwagen
Babykörbe Reisekörbe
beziehen direkt von d. ält. größt. sächsisch. Kinderwagenfabrik enorm billig.
Sage beim Katalogverlangen ob Barzahlung mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Treibar, Grimma 405

Wundervolle Büste, schöne volle Körperform durch Nährpulver „Thiosia".



(Patentamtlich gesch.), preisgekr. Berlin 1904, in 3–4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. **Garant.** unschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 M., Nachnahme 20 Pf. Karto. 3 Kart. franko 6.00 M.
R. H. Haufe, Berlin 25
Greifenhagenerstr. 70.

OPERA Musik
u. Sprech-Apparate. Laute Musik, selbst für kleine Tanzfestl. ausreichend. Lieferung gegen bequ. **Monatsraten.** Verl. Sie gratis und franko den soeben erschien. neuest. Katal.
Otto Jacob sen.
Berlin Dr.
Friedenstrasse 9.

Bei Harnröhrenleiden
sind Sanosalbchen (2,5 Borsäure-Zinkeiweißverbindung an Gelatine-Harnstoff gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie prompt ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden enorm, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M. franko.
Versand Hofmann-Apotheke Schönau b. Leipzig.
Dortmund: Löwen-Apotheke Münsterstrasse.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3¾ Uhr entschlief nach längerem Kranksein in Folge Herzlähmung mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel der

Rentner

August Hemesoth

im nicht ganz vollendeten 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hagen, Hamm, Wellinghofen, Neu-Asseln, Bilmerich, Fröndenberg, Hörde, Essen, Hengsen, den 31. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Juni, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Poststrasse 27 aus, statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bittet man dieses als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Am Freitag, den 31. Mai, abends 6½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Elfriede

im Alter von 10¾ Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an (40999

Heinrich Wiege nebst Frau und Kindern.

Dortmund, den 31. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Juni, vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause aus, Steinstr. 24, mit Begleitung statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels **Heinrich Hellmich** sprechen wir allen Beteiligten, besonders dem Vereine der Beamten, der Rechtsanwälte und Notare und seinen Kollegen und Freunden unseren

innigsten Dank aus.

Werne bei Langendreer.

Familie Sieweke.

Danksagung.

Für die überaus rege Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, des guten Vaters, sprechen wir Allen, insbesondere dem Verein „Rote Erde" und Train-Verein, sowie allen Freunden und Bekannten für die grossen Kranzspenden unsern

besten Dank aus.

Dortmund, den 1. Juni 1907.

Frau Wwe. Fundekötter
nebst Kind.

Erda Der Schrecken aller Menschen ist **Haarausfall und Schuppen.** Gegen diese Leiden hilft nur **Erdapomade 2.50** u. **Erdawasser 3.00,** beides zusammen **5.00** Mark. Versand nur durch **R. Schönen,** Essen-R., Hoffstr. 38. 6962



Emmerin
die Krone der Lederputzmittel
Alleiniger Fabrikant: Firma H. Sardemann, Emmerich a/Rhein.
Erhältlich in den meisten einschlägigen Geschäften.

Krank sein



ist unangenehm, aber noch immer kein Unglück, wenn der Kranke, anstatt sich erfolglosen Versuchen mittels Bäder, Massagen, Einreibung. und ähnlichen anderen Heilmethoden hinzugeben, sich gleich jenes radikalen Mittels bedient, welches anerkanntermaßen die Fähigkeit besitzt, das Nervensystem zu erfrischen, das Herz zu neuer Tätigkeit, den Magen und den Darm zu stärkerer Verdauung anzuregen, namentlich die Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Lähmungen und Schwächezustände aller Art günstig zu beeinflussen, und das ist (20315

Elektrizität

Wer sich daher für diese Heilmethode interessiert, der wende sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut und erhält sofort bei Einsendung dieser Annonce unsere 64 Seiten umfassende, illustrierte Broschüre

„Weg zur Gesundheit"

unter geschlossenem Kuvert **gratis und frko.** zugeschickt

Institut „Ares" Elektro-Therapie
München, Neuhauserstrasse 30/1 Abteilung 17.

Ich bin beim Amtsgericht und beim Landgericht in **Hagen** als

Rechtsanwalt

zugelassen 20310

Meine Berufstätigkeit werde ich mit dem Herrn Rechtsanwalt **Dr. Stahl** gemeinsam ausüben

Das gemeinschaftliche Bureau befindet sich **Hochstraße 76.**

Dr. juris Walter Reinecke,
Rechtsanwalt.

Zahn-Atelier
Maria Metzner
Dortmund, Ostenhellweg 26
Fernsprecher 1916.

Geldempfang
Dienstag, 4. Juni,
morgens 9-12 Uhr
werden auf dem Hause **Courl** Zahlungen in Empfang genomm.
40940 **Freiherrlich von Boeselager'sche Rentei.**

Patentanwälte
Blank & Anders
Berlin, Gilschinerstr. 4.



Fahrräder 41 M
O.G. schon für
Laufd. 2.90 3,75 5 M.
Schl. 2,30 2,75 3,50
Nähm. 27, 36, 44 M.
Motorr., Motorw. b.
Scholz, Fahrradw.
Steinau a. Od. 69/71.

Photo Apparate I. Klasse ohne einen Pfennig Aufschlag gegen bequemste **Monatsraten**
Neueste Modelle. Illustr. Katal. gratis und franko. 19391
Otto Jacob sen.
Berlin 90, Friedenstr. 9.

Rosshaar
kauft jeden Posten
zu **höchsten Preisen** 1626
Dortmunder Polstermöbelwaren-Fabrik, Brackelerstraße 29.

Billig. Billig.
25
Herde
sind einzeln mit 5 Mk. Anzahlg. an u. wöchentl. 1 Mk. Abzahlg. an abzugeben.
N. Fuchs
Dortmund,
Ostenhellweg 41

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelang., qualvoll. **Magen- u. Verdauungsbeschwerd.** geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver preisgekrönt gold. Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 9, Königgrätzer Str. 78.

Wanzen
Motten und deren Brut werden schnell und sicher mit geruchlosem 15928
Cimin
ausgerottet. Garantie f. unbedingten Erfolg. Dose 1.50 In Dortmund zu haben bei
Jac. Münster, Drogerie
Wißstraße, am Markt.

Rat u. Hilfe suchende Kranke lesst die Broschüre **Gicht, Rheumatismus, Herz- u. Nervenleiden** u. deren erfolgr. Behandlg. gegen Einsendung v. M. 1.20 i. Briefm.
Arminius-Verlag Detmold, (Lippe)

„Für die Frau"
Neueste wichtige hygienische Schrift von Emma Mosenthin. 34. Auflage (Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 13 Patente. Deutsch. Reichspatent über 4000 Dankschreiben). Zusendung verschlossen gegen 50 Pfg. in Marken von **Mosenthins Versandhaus, Berlin S. 34,** Sebastianstr. 43. 21346

Damen finden liebev. streng diskr. Aufn. **Frau Steinwegs,** Heb., Dortmund, Friedrichstr. 38. Telefon 1907

Nachdruck verboten.

Nervenleiden sind Gehirnleiden.

Gehirn und Rückenmark bilden zusammen die Zentrale des gesamten Nervensystems, die Nervenfasern sind nur ihre Nebenorgane. Was als Nervosität, Nervenschwäche, Neurasthenie und Hysterie bezeichnet wird, sind nicht eigentlich Schwächezustände der Nervenfasern, die den Körper durchziehen, sondern ihrer Zentrale, des Gehirns oder Rückenmarks. Sie können angeboren oder durch Ueberanstrengung, Ausschweifung, Sorgen und Gemütseffekte entstanden sein. Das Nervensystem, genauer ausgedrückt, das Gehirn mit seinen Ausläufern, wird dann eben infolge seiner Schwäche durch die geringsten Ursachen gereizt, es ist überempfindlich geworden und bedarf dringend der Stärkung, die ihm aber nicht durch sogenannte nervenberuhigende (richtiger nervenbetäubende!) Mittel, sondern nur durch Zufuhr geeigneter Nährstoffe gebracht wird.

„Ohne Phosphor kein Gedanke!"

sagte der berühmte Philosoph Moleschott. Was das Eisweiss für die Muskeltätigkeit, das ist der Phosphor für die Gehirnarbeit. Ohne Phosphor weder Gedanke noch Gedächtniss, weder Intelligenz noch Tatkraft. Bei ungenügender Zufuhr von verdaulichem Eiweiss Schwächung der Muskelkraft, bei ungenügender Zufuhr von aufnahmefähigem Phospor Schwächung der geistigen Leistungsfähigkeit, des Gedächtnisses, der Arbeitskraft, zunächst aber die allgemeinen Erscheinungen 20290

der Nervosität, der Neurasthenie, der Hysterie,

z. B. erhöhte Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere Sinneswahrnehmungen, Kopfschmerzen, Zuckungen, reissende oder stechende Schmerzen in Gesicht, Hals oder Gliedern, Ameisenkriechen, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Mattigkeit, Angstgefühle, unruhiges, launisches Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Erwachen, Beklemmungen, Schlaflosigkeit, Gefühl flatternder Bewegungen, Wein-, Lach-, oder Gähnkrämpfe, schwere Träume, sonderbare Gelüste oder Abneigungen, Blutwallungen, Klopfen in den Adern usw. usw.

Im Gehirn und in der Nervensubstanz überhaupt ist der Phosphor als organische Verbindung, das sogenannte Myelin enthalten. Es wird im Gehirn verbraucht und muss ersetzt werden, geschieht das nicht, so ist das Gehirn und der ganze Nervenapparat weder leistungsfähig noch widerstandsfähig, er gerät bei jeder Kleinigkeit in Aufruhr, man ist vergesslich, reizbar, unruhig, zu geistiger Arbeit nicht aufgelegt, kurz „nervös".

Hier hilft auf die Dauer kein Antipyrin, kein Brom und kein sonstiges Nervenbetäubungsmittel, sondern nur Zufuhr eines geeigneten Nähr- und Ersatzmittels, und ein solches ist

Dr. Hartmanns Antineurasthin („Nervennahrung"),

deren hauptsächlichster Bestandteil eben die organische Phosphorverbindung Myelin (Lecithin) ist. Die Wirkung ist nicht nur schnell, sondern, was mehr ist, auch dauernd und ohne alle schädlichen Nebenerscheinungen.

Wir verzichten darauf, sie ausführlich zu schildern, sondern geben jedem Interessenten Gelegenheit, sich ohne jede Geldausgabe selbst zu überzeugen. Wir liefern an jeden, der sie durch Postkarte verlangt,

eine Probedose umsonst und portofrei!

Eine hochinteressante, belehrende Broschüre über Nervenleiden fügen wir (ebenfalls gratis!) der Sendung bei. Würden wir gratis Proben abgeben, wenn wir nicht wüssten, dass die beste Empfehlung des Mittels in seiner Güte liegt? Senden Sie kein Geld ein, sondern nur Ihre Adresse an

Dr. med. KARL HARTMANN, G. m. b. H., BERLIN 35, J. 15.

MÖBEL & DEKORATIONEN
Wilh. Geitz jr. Schwanenwall 15 Fernruf 7814

empfiehlt kompl. Zimmereinrichtungen wie Einzelmöbel jeder Art zu konkurrenzlos billigen Preisen, da kein Laden.
Ausstellung kompl. Zimmer
Lieferung franko, weitgehenste Garantie.

Möbel-Polierer
empfiehlt sich. **Möbel und Klaviere** werden gut u. billig **aufpoliert.**
Reparaturen, Beizen und Wachsen werden sachgemäß ausgeführt, auch auswärts.
S. Wandel,
Brackelerstr. 2, am Borsigplatz.

Kartoffeln
Feinste Magnum 100 Pfd. 4.50 frei Haus. **Klein,** Königshof I, Hohestr. 8. Telefon 3323.

Treber
hat abzugeben. (20275
Brauerei Heinr. Stade.

---

25 Pfd. gel. Schweinestückenfleisch v. frisch. Schlachtung., amtl. untersucht, gar. gute Ankunft, sonst retour nur Mk. 6.90 Nachn. H. Krogmann, Norderf i. H. 83

Tägl. frische Tafelbutter i. Kübeln, netto 8 Pfd. f. 7.80 Mk. frank. dort versendet g. Nachnahme F. Moslener, **Rogahlen,** Ostpreuß.

Prima Spargel, Ia. sortiert, ungewäff., 0.50 Mk. v. Pfd., Bruchspargel Mk. 0.20 v. Pfd. Rittergut **Hübsch, Mehrhoog** bei Wesel.

Solvente Abnehmer
gesucht für schädelechte Hirsch- und Rehgeweihe. Offerten unter **F. C. L. 979** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 20286

Grosser Posten Fahrräder
fpotth. zu verk. Teilzahl. gestatt 39778 Kaiserstraße 119.

Wegzugshalber
Schreibtischsekretär mit od. ohne Sessel, sowie schöne **Petroleumkrone** sehr billig z. verkaufen. (40701 Kaiserstraße 26, I.

Am. National
Reg.-Casse wie neu
mit Check-Drucker und Bons 2c billig abzugeb. Rheinischestr. 54.

Ladeneinrichtung, fast neu, b. z. verk. Humboldtstr. 42.

Schwaben, Kakerlaken
und deren Brut können Sie schnell mit dem giftfreien 15927
Blattin
vertilgen. Dose 75 Pfg.
— Garantie für Erfolg. —
Jac. Münster, Drogerie,
Wißstraße am Markt.

Haut- und Harnleiden
Schwächezustände
auch veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne **schädliche Mittel.**
E. Herrmann, Apotheker **Berlin,** Neue Königstr. 7, II. Prosp. u. Ausk. diskr. u. franco

---

Buch über die Ehe
mit 39 Abbil von Dr. **Retau,** Mk. **Vollst. Ratgeber**
für Eheleute mit 50 Abbild. v. Dr. Herzog. Mk. 1.60, beide Bücher zus. nur Mk. 2.70 frko **L. Sachtleben, Berlin** 193, Köpnickerstr. 44. 2503

Damen finden liebev. Aufn., Rat, v. Heimbet., noch Vormundsch. b. Fr. **Waldmann,** Heb., Rue d. Pare 25, **Verviers, Belg.** 4v

---

Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Dortmund — Wissstr. 14/16 — Dortmund
Kapital und Reserven ca. Mk. 30 000 000.—

Wir vergüten z. Zt. für **Geldeinlagen:**

bei halbjährlicher Kündigung . . **4½%**
bei vierteljährlicher Kündigung . . **4%**
auf Giro-Konto **3½%**

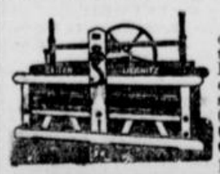
Auf unsere nach der modernsten Technik eingerichteten
Stahlkammer-Anlagen
welche unter Mitverschluss des Mieters stehende Schrankfächer zum Mietpreise von Mk. **10.—** bis Mk. **100.—** p. a. enthalten, machen wir besonders aufmerksam.

Burgwall 37
Zahn-Atelier Frau M. Jantzen
— Telephon 7950. — 38869

Anhaltische Bauschule Zerbst
Lehrpl. kostenfrei durch d. Direktion.
Gleichberecht. m. d. Kgl. Pr. Baugewerkschulen. V. Verb. Dtsch. Baugewerksmeist. anerk. **Hochbau-, Tiefbau- u. Steinmetztechniker.**
Beginn des Sommersemesters 5. April.
Beginn des Wintersemesters 1. Novbr.

Wilhelm Dellewie, Bücherrevisor,
Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten **Dortmund, Saardruckerstr. 39. Fernruf 1703.**
Anfertigung v. Konkursen, Zahlungsschwierigkeiten usw., Bücher- u. Bilanz-Revisionen.

Goldwaren
sehr billig!
Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.



Glänzende Wäsche
erzielt man durch meine unübertreffl. Mangeln all. Art, f. Hand- u. Kraftbetrieb, vielerlei Grössen, neueste Konstruktion, 2 jähr. Garantie, spielend leicht u. geräuschlos gehend (Teilzahlung). Patente u. D.R.G.M.
Seiler's Masch.-Fabrik **biegnitz 40**
Preisgekrönt m. höchst. Auszeichn.

Fahrrad, Halbrenner, niedr. Bau, wie neu, bill. z. verk. Mühlenstr. 24, part. (

---

1 gut erh. **Sportwag.** b. z. verk. Burgholzstr. 6, part. (

Fahrrad zu verkaufen.
40973) Münsterstr. 150.

---

1 groß. Spiegel, Ausziehtisch (echt nußb.), **Taschen-Sofa u. Sportw.** w. Raumm. b. z. vk. Bleichmärschst. 29, 1.

---

2 Dut. gebr. Saalstühle gesucht. Schr. Ang. unt. D. 3095 an die Geschst. d. Ztg.

---

1 Piano (nussb.)
1 Piano (eichen.)
beid. sehr gut erh., sind m. 10jähr. Garant. z. verkauf.
H. van Bremen
Dortm., Heiligerweg 15.
Diese beid. Instr. empfehle als ganz besond. gut u. sehr preiswürdig.

Für Wirte!
1 Derby (Musik), **1 Klavier, 1 Polyphon, 1 Billard, 1 Sopha,** teils fast neu, wegen Mangel an Raum billigst zu verkaufen. 19409
Näheres **Hansastr. 20, III.**

Theke 3½ Meter lang, **und Schankaften** billig zu verkaufen. 19937
Näheres in der Geschst. d. Z.

Herd weiß emaill. mit Kessel f. Mk. 40 zu verk. **Buschmann,** Steinstr. 6, I.

Ein gut erhaltener (20251
Emaille-Küchenherd
preiswert zu verkaufen.
Hoherwall 15.

Eine sehr gut erhaltene komplette
Einrichtung
für Kolonialwaren
mit oder ohne Warenbestand sofort oder später zu verkaufen. (20323
Näh. in der Geschäftst.

Für Wirte.
Ein gut erhalten. **Buffet** billig zu verkaufen.
20322) Annenstraße 2.

Meyer's Lexikon
16 Bände, gut erhalt., für 30 Mk. zu verkaufen. (2.071
Wellingsbofer-Haide 24½.

Gebr. Schreibmaschine
billig zu verkauf. Schriftl. Angeb. u. L. 3093 an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Weg. Fortzug **Sofas** spottb. zu verk. Uhlandstr. 17, (

Telefunken.

Potpourri
von
C. Morena.

1. Einleitung.
2. Singen, Lachen, Tanzen.
3. Die Kirschen in Nachbars.
4. Das Lied vom süßen Mädel.
5. Amerikanischer Marsch.
6. Cakewalk.
7. Vilja-Lied.
8. Das arme Veilchen.
9. Bummel-Marsch.
10. Leih' mir mal dein Taschentuch.
11. Die Macht der Schönheit.
12. Pour-la-Catarina.
13. Launische Dame.
14. Rudel-Trudel.
15. Goldene Myrte.
16. Walzer-Interm. aus „Lust. Witwe".
17. Das Lied vom Negerlein.
18. Gousinchen Rheinländer.
usw. usw.

— **Preis 2,50 Mark.** —

C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Buch- u. Musikalienhandlg., Dortmund Westenhellweg 48

Ein sehr gut erh. leichter
Federwagen
mit Bänken u. Polster, für Metzger u. Bäcker geeignet, umständehalber preiswert abzugeben. 20193
Wattenscheid, Weststr. 101.

---

1 **Flachwagen** 50 St. Tragf.
1 **Flachwagen,** 30 St. Tragf.
zu verk. Schillerstr. 37. (

---

2 Stück einsp. **Langwagen** u. 1 leichter 4 zölliger **Kippwagen** hat billig abzugeben (20106
W. Krümmelbein, Witten.

Flotter Pony
nebst Federkarre z. verkauf. **Brackel** b. Dortm., Südst. 7.

Hochfeiner Doberman-
Rüde, 18 Mon. alt, außergewöhnlich groß und stark, äußerst wachsam und Begleiter, stubenrein, an Kette gewöhnt, eignet sich vorzüglich für Polizeizwecke, wenn dressiert, billig zu verkauf. Ansicht und Probe auf Kosten des Empfängers. 20223
Schubm. Stoff, Unna i. W.

---

1 Jagdhund
(Brauntiger) mit ff. Nase, steht Hühner und Hasen hombensicher vor, ruhig auf Suche, ferner 2 schw. rassereine **Teckel** (Hündinnen) gibt billig ab (20312
Wilh. Kötter, Kamen.

Ein starker **Ziehund** zu verkaufen. Ofenstr. 3. (

Wegzugsh. billig zu verk. **1 elektr. Kronleuchter und div. el. Beleucht.-Körper, 1 Gasherd, 2flamm. m. verschl. Schränkchen, einschl. 2 Gasbügeleisen u. Schläuchen 1 Petroleiheizofen, 15 Meter pr. roten Wasserschlauch.** Sämtl. Gegenst. wenig gebraucht, zum Teil neu.
) Münsterstraße 56, II.

Kammerjäger
Hofmeister, Rheinischestraße 215, vertilgt sämtl. **Ungeziefer u. schriftl. Garantie.**

Gebrüder Kaufmann
Dortmund

Westenhellweg 29
Westenhellweg 42

Unser diesjähriger grosser

Seiden-Verkauf

beginnt **Montag, den 3. Juni.**

Berlins grösstes Spezialhaus
Teppiche
Emil Lefèvre
BERLIN S., Oranienstr. 158.
Höchste Leistungsfähigkeit
durch den Riesen-Umsatz!
Ständig 10 bis 15000 Teppiche aller Grössen und Qualitäten zu Ausnahme-Preisen v. 3,75 M. bis 1500 M. vorrätig.
Pracht-Katalog mit ca. 600 illustrat. gratis und franko.

Kaffees
eigener Röstung
in vorzüglichen Mischungen, täglich frisch gebrannt.
Besonders empfehlenswert:
Haushalt-Kaffee . . . à 1.—
Marke H K D I . . à 1.20
Marke H K D II . . à 1.40
Bei Abnahme von 5 Pfund Vorzugspreise. 3662
Versand nach auswärts.
Heinr. Köhler
am Markt. Gegr. 1853.

Solidaria-Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk., Reichard der bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg 28 Schloßstr. 16

Lassen Sie sich sagen, daß Sie durch d. fortgesetzt. Gebrauch von



beim Waschen ein seltenes Wohlbehagen fühlen, einen reinen, jugendfrischen, rosigen, bildschön. Teint, (wie er v. d. vornehm. Damenwelt so sehr geschätzt wird) zarte, sammetweiche Haut, blendend schöne Gesichtsfarbe der Rosen und Lilien, glatte aristokratische Gesichtszüge erhalten. à Stück 50 Pf. elegt. 3 Stück Karton nur Mk. 1,35.
Velvin-Toilette-Schönheits-Creme! Sehr elegante große Büchse, fein mit Veilchenparf. nur M. 2,50.
Dieser Velvin-Schönheits-Creme, (einziges anerkanntes Hautpflegemittel) ist nach denselben Prinzipien wie obig. Seife fabriziert, unterstützt in allen Teilen aufs schnellste und beste, die wunderbare Wirkung derselben, verreibt sich in die Haut ohne zu fetten, ohne fettigen Glanz zu hinterlassen, und ist garantiert unschädlich.
Velvin-Toilette-Schönheits-Wasser! à eleg. Flac., hochf. parf. nur M. 2.—.
Wird als Zusatz, nach näherer Angabe, zum Waschwasser verwendet, unterstützt die wunderbare Wirkung d. Velvin-Schönheits-Seife aufs vorteilhafteste, beste, u. macht das Wasser weich und aromatisch.
Chem. kosm. Labr. Continental. Etgersleben-Egeln. 281.

Korpulenz
Fettleibigkeit,
wird beseitigt durch d. Tonnola-Zehrkur. Preisgekrönt mit gold Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel, korpulente gesunde Personen. Ärztl. empfohl. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. gegen Postanweisung oder Nachnahme.
D. Franz Steiner & Co., Berlin 151, Königgrätzerstr. 78

Essener Credit-Anstalt.
Aktienkapital und Reserven Mk. 70 000 000.—

Eröffnung laufender Rechnungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.
Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.
Feuer- u. diebessichere Stahlkammereinrichtung
Ausstellung von Reisecredit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.

Essener Credit-Anstalt
Dortmund.



300 Millionen

Flaschen Bilz **„Sinalco“** wurden in den Jahren 1904—06 getrunken!

Kennen Sie Sinalco?

Verlangen Sie **„Sinalco“** in allen Restaurants, Cafés u. Kolonialwaren-Handlungen!

Es gibt nichts Besseres gegen den Durst!

Alleinige Hersteller:
Sinalco - Gesellschaft m. b. H.
Dortmund Hohestrasse 13. Bochum Ottostrasse 40.



EISENACH
Grossherzogin - Karolinenquelle
bekannt seit dem Jahre 1452.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarrhe des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

Saison: 1. Mai — 30. Sept. Mineralwasserversand das ganze Jahr hindurch.

Prospekte, Preislisten und Gebrauchsanweisungen zu Haustrinkkuren gratis und franko. Die Kurdirektion.

Die besten Uhren

Specialität: Präzisionsuhren, zusammen 14 mal prämiiert, liefert

Deutsche Uhren-Industrie Berlin 498 Lindenstr. 101/102 u. Friedrichstr. 16.



Echt silberne Remontoir-Uhren, prima prima Werk, gesetzlich gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergoldete Zeiger Mk. 8,45.
Dieselbe Uhr, vergoldete Cuvette, 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hochelegante Ausführung Mk. 12,75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 15, 18, 23, 25, 30, 40 bis 50.
Dieselbe Uhr mit Sprungdeckel (3 Deckel echt Silber), extra prima Qualität, Mk. 15,50, 17, 20, 25, 30, 40, 50 bis 60.
Gutgehende Nickel-Uhren von 2,70 an | Weckeruhren, pünktl. weck., von 1,80 an
Versilb. Uhren, 2 echte Golds., von 5,75 an | Regulateure, gut gehend, von 5,75 an
Echt goldene Damenuhren von 13,75 an | Moderne Freischwinger von 14,75 an

Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis u. franko
Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.

Allen Überlegen!
Eine aus edelsten Blattabaken hergestellte absolut erstklassige Qualitätscigarre, von hervorragender Güte herrlich duftendem Aroma, flottem schneeweißem Brande. Unbestritten seit Jahren bei allen Rauchern die beliebteste, dabei preiswerteste Marke. 300 Stck. in Orig.-Kiste 8.95 Mk., 500 Stck. franko per Nachnahme 14.90 Mk., 1000 Stck. nur 29.50 Mk. Garantie: Zurücknahme. Illustr. Katalog gratis.
BLUME von HAVANA
Billigste beste 6 Pfg Cigarre
1000 Stk. 4% Rabatt.
Orig.-Größe.
Gebr. Weckmann, Tabak- u. Cigarrenfabriken, Etgersleben. 281 Bez. Magdeb.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz- Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Ärztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
General-Vertreter:
Hans Lapstich, Dortmund
Hohensyburgstr. 10 — Telefon 1438.

Müser-Bräu
Spezialität:
Deutsch-Pilsener
Bierbrauerei Gebr. Müser A.-G.
Langendreer b. Dortmund
Jahresproduktion: ca. 150000 Hektoliter

Wir empfehlen
Nähmaschinen
nur beste Fabrikate.
Langschiffchen-Maschinen
mit geschweiftem Kasten in eleganter Ausführung
kosten nur **57** Mark
Schwingschiffchen-Maschinen
in hochelegant. Ausführung mit Kugellagergestell, näht vor- u. rückwärts, prima, prima
kostet nur **78** Mark.
(Händlerpreis 125 Mark.)
Zentral- und Rotations-Ringschiffchen-Maschinen
in verschiedenen Preislagen.
Für jede Maschine wird eine mehrjährige schriftliche arantie geleistet. 14678
A. Eick & Comp.
Warenhaus
DORTMUND
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38, beim Bezirks-Kommando.

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopoldaunen
(gesetzl. geschützt) Pfund Mk. 2.85 3—4 Pfund genügt, s. gr. Oberbett. Vers. geg. Nachn. Verpackung frei.
Gustav Lustig
Berlin S. 12 Prinzenstr. 46
Grösstes Bettfedern-Spezial-Geschäft Deutschlands.



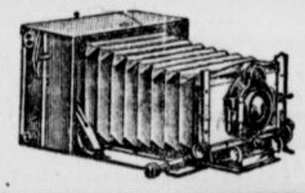
Gelegenheitskäufe. Partie gebr. sowie neue **Herren-** und **Damenfahrräder** zu nie dagewesenen Preisen abzugeben. Bornstraße 87. 25007

! Motten !
Keinen Schaden mehr wenn Gardinen, Teppiche, Pelzsachen 2c. 2c. mit
Motten - Mönnig
behandelt sind.
Anwendung einfach, Wirkung sicher und dauernd. Fl. 60 Pfg., 1.—; 1/2 Ltr. 1.60; 1/1 Ltr. 3.— Mk. 15034
J. F. Schwarzlose Söhne
Kgl. Hoflieferant., Berlin,
In Dortmund bei: **Rib. Brügmann,** Stadthaus-Drog., Betenstraße 27, Filiale Hohenzollern-Drog. Hohestr. 6, **Jac. Münster,** Drog., Wißstr., **Aug. Piel Hörde,** Chausseestr., **Paul Prött,** Kronen-Drog., Betenstraße 12, **Otto Schorre Nachf.,** Brückstr. 54, **Theodor Strick,** Germania-Drogerie, Westenhellweg 5.

Tafelwasser I. Ranges
aus dem uralten, neugefassten
Wolff - Metternichbrunnen
am Teutoburger Walde.
Reichsgräfl. Wolff - Metternich'sche Brunnen - Verwaltung.
Vinsebeck bei Steinheim i. Westf.
Vertreter für Dortmund, Jos. Rothenburg, Leibnitzstrasse 12. 10887

Westf. Rolladen- u. Jalousie-Fabrik
Telephon 2476. Dortmund Wenkerstr. 17.
Carl Heinrich Witte.
Zug- und Roll-Jalousien, Holz- und Wellblech-Rolladen, Saal-Abteilungen. 5049
Reparaturen prompt durch tüchtige Fachleute.

B & F



Cameras
Vor Anschaffung eines photogr. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichillustr. Cameratkatalog 41 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme
Monatsraten
Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen **Hensold-Prismen** Ferngläser und **Goerz-Trieder-Binocles** u. **Monocles** für Sport, Jagd, Reise, Theater, Marine und Militär. Ferner beste **Pariser Gläser** in billigeren Preislagen.



Illustr. Binocles-Katalog C 41 gratis u. frei.
Bial & Freund, Breslau II



Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig



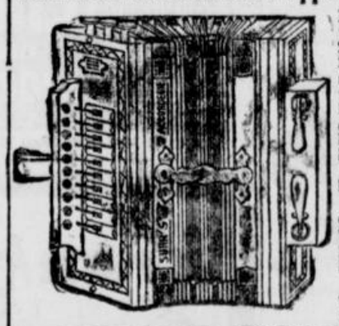
Westfalia-Fahrräder
nur feinste erstklass. Maschinen. Tourenmaschinen u. Halbrenner zu billigsten Preisen.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager, Weissenburgerstrasse 16—18.
Reparaturen an allen Arten Fahrrädern.
Ersatz- u. Zubehörteile äusserst billig
Man verlange Preisliste. 0910

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
Preis: 100 Mark.
Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 74.

Harmonika m. Tremolando-Apparat u. Glockenspiel,



10 Tasten, 3 Register inkl. Tremolandoapp., 2 Doppelbälge mit Beschlag u. Zuhalter, offene Nickel-Klaviatur, hochfeines damenhaftes Instrument m. äußerst starker Musik durch den Tremolando-Apparat kann mandie Musik beliebig zittern oder tremolieren lassen, größte Ueberraschung für Zuhörer.
Preis nur 5 M.
Preisliste über alle Arten Musikinstrumente gratis u. frko.



Kaiser-Jagdhorn-Mundharmonika
mit 40 tön. Musik, starken Mitteldecken, wunderb. Tonfülle, nur M. 1
Heinr. Suhr, Neuenrade 504 i. Westf.
Erste Musikinstr.-Fabrik u. Versand am Platze gegr. 1891

Eine menschliche Not!



ist jeder, d. d. Opfer markserschöpfung, Zerrüttung, Folgen Leidenschaften und geheimer Leiden hütung u. radikale preisgekröntes, eigenes Gesichtstetes Werk von Rumler. Für jeoder alt, ob noch erkrankt, ist Buches nach Urteilen von geborenem gesundheitGesunde lernt sich vor tum schützen, d. bereits sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für M. 1.00 in Briefm. franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf (Schweiz). Neuartig, einzig dastehend, aber durch das geradezu erschreckende Umsichgreifen von Gehirn- und Rückenmarksleiden ein förmliches Bedürfnis sind die außerordentlichen Vergünstigungen, welche jed. Käufer des Dr. Rumler'schen Werkes vom Verfasser, respdessen Spezialsanatorium geboten werden. Näheres darüber im Buch selbst oder man verlange Prospekt vor Ankauf desselben.
v. Gehirn- u. Rücken-Geschlechtsnerven-Nerven ruinierend. Exzesse u. sonstig. wurde. Deren Verheilung lehrt ein genartiges, nach punkten bearbeiSpezialarzt Dr. den Mann, ob jung gesund od. schon drauf. Lesen dieses fachmännisch. raderunanschätzlichen Nutzen! Der Krankheit und SiechLeidende aber lernt die

---

Gardinen sehr billig! Warenhaus A. Eick & Comp., Dortmund

Nikolaistrasse 5
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando